Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 59 (1984)

Heft: 11

Rubrik: Der Würfelbecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

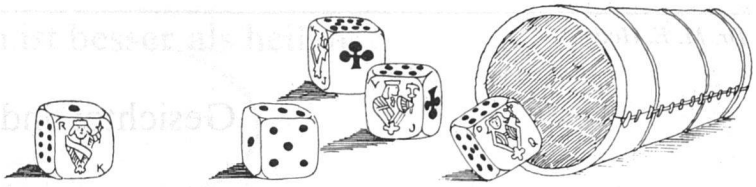
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Würfelbecher

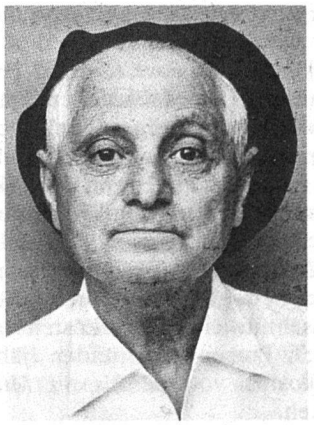
Besinnlich bis heiter



Die Erde bewohnbarer machen

Im Spätherbst 1983 erhielt der in Paris lebende polnische Schriftsteller Manès Sperber den «Friedenspreis des deutschen Buchhandels». Krankheitshalber war er nicht in der Lage, in der Pauls-Kathedrale von Frankfurt diese Ehrung persönlich entgegennehmen zu können. Seine vorbereitete tiefschürfende Ansprache musste verlesen werden. Wenige Monate später durcheilte die Meldung von seinem Tode die ganze Welt.

Wer an unserer Zeitgeschichte interessiert ist, kann nicht an Sperbers Aussagen und seinem grossen Werk vorbeisehen. Dieser Schriftsteller, 1905 in einem «Städel» in Ostgalizien geboren, erlebte in einem immer persönlichen Engagement Judenverfolgungen, den Ersten Weltkrieg, den Zusammenbruch der Donaumonarchie, die Russische Revolution, die Zwischenkriegszeit mit Hitlers Machtergreifung, den Zweiten Weltkrieg, teilweise in der Nähe von Tito, oft zwischen den Fronten. Er wurde verfolgt von den Häschern der roten und braunen Diktatoren. Eine Weile lebte dieser kritische Geist als Flüchtling bei einem Pfarrer in Zürich.



Eindrücklich, was dieser abtrünnige Kommunist, der als Aktivist jahrelang in Moskau gelebt hatte, wenige Jahre vor seinem Tode gegenüber Ex Libris äusserte: «Wahrscheinlich wird das Ende unseres Jahrhunderts im Zeichen eines erneuerten Glaubens stehen. Die Erschütterungen dieses Jahrhunderts gleichen einem riesigen Granattrichter. Er muss aufgefüllt werden. Die Menschen suchen festen Grund unter den Füssen.

Ich gehe jeden Tag eine Stunde im Parc de Luxembourg in Paris spazieren. Da sehe ich die Gärtner, die Blumen pflanzen oder ausgraben und umsetzen. Was soll das? Es macht die *Erde bewohnbarer.* Es macht sie zu einer Terre humaine. Die Erde ist nicht human. Sie ist inhuman. Sie menschlich zu machen, scheint mir als Aufgabe ausreichend.»

M.

Schwarz und erst noch Frau

Sehr viele Schweizer und Schweizerinnen sind stolz, dass «wir» es fertiggebracht haben, eine Frau in den Bundesrat zu wählen. Welches andere Land hat schon in seiner Staatsregierung Frauen im Verhältnis 1:6?

Gleichzeitig mit dem erfreulichen Ergebnis der Bundesratswahlen in der Schweiz lese in in den «Anti-Apartheid-Nachrichten» von der Lage der Frau in Südafrika. In diesem reichen Land haben selbst weisse Frauen nicht viel zu sagen, weder im Parlament noch in der Regierung. Noch sehr viel schlimmer geht es aber den schwarzen Frauen. Diese sind als Schwarze *und* als Frauen diskriminiert, was eine doppelte Belastung bedeutet. Ein Rundschreiben des Bantu-Commissioners von 1968 zählt zu den «unproduktiven Bantus» Alte, Kranke, Witwen und Frauen mit minderjährigen Kindern. Die produktiven Frauen arbeiten vorwiegend in den Haushaltungen der Weissen und in der Landwirtschaft, natürlich zu miserablen Bedingungen. Hausangestellte gehören zu den am stärksten ausgebeuteten Gruppen. *Floda*

Werdende Mütter und Alkohol

Nach den geburtenarmen Jahrgängen scheint eine gewisse Gegenentwicklung eingesetzt zu haben. Junge Paare, verheiratete und unverheiratete, selbst alleinstehende Frauen, wünschen sich vermehrt wieder ein Kind. Natürlich ein gesundes Kind.

In letzter Zeit haben verschiedene Mediziner gefordert, dass werdende Mütter völlig auf Alkohol verzichten. Übertriebene Panikmache? Soll denn wirklich ein gelegentliches Glas schon zuviel sein?

Wie die Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme SFA mitteilt, scheint eine weitere Untersuchung der Forderung nach völligem Verzicht neues Gewicht zu verleihen. Dr. J.F. Brien und seine Kollegen von der Queen's University in Kingstown, Kanada, fanden bei sechs schwangeren Frauen 3½ Stunden nach dem Alkoholkonsum einen zehnmal höheren Alkoholspiegel als im mütterlichen Blut. Dieser erhöhte Alkoholspiegel im *Fruchtwasser* wird zum Teil durch einen andersartigen Abbau des Alkohols in der Plazenta bewirkt. Ausserdem wird der Alkoholgehalt noch einmal durch komplizierte chemische Vorgänge verstärkt. Beide Faktoren zusammen bewirken den extrem hohen Alkoholspiegel im Fruchtwasser, aus dem ja der Embryo seine Nahrung bezieht.

-er

Nützliches Altglas

In einer technischen Zeitschrift wurde im Zusammenhang mit Strassenbaufragen von einem Recycling-Produkt berichtet, das wegen seiner hohen Isoliereigenschaft auch im Wohnungsbau einen wichtigen Platz erhalten wird.

«Glasschaumschotter» wird aus Altglasmehl gewonnen. Dieses wird geschmolzen, mit einem Treibmittel zu einer porigen Masse gebläht, die Millionen und Abermillionen in sich geschlossener Zellen enthält. Bei der Abkühlung zerfällt diese flüssige Masse zu Splittern, die Bruchteile eines Millimeters gross sind.

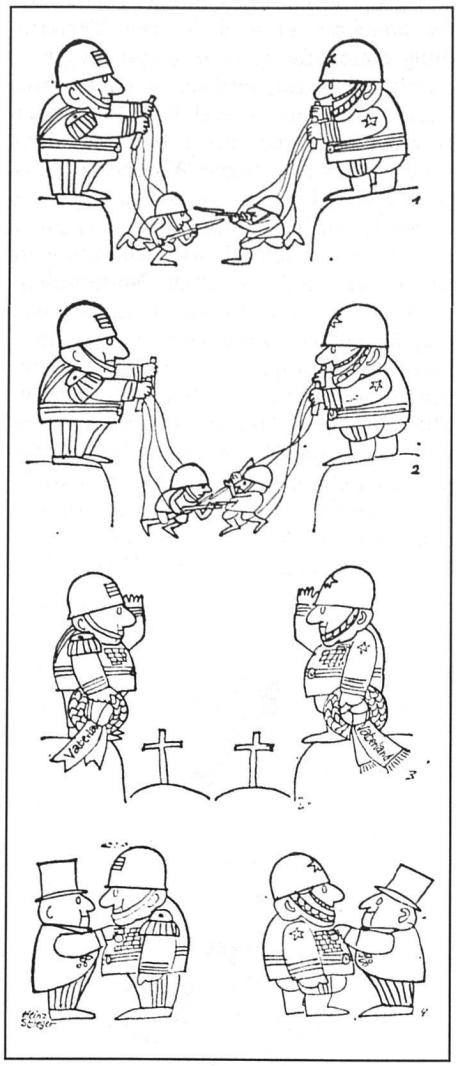
Diese Glasschaumsplitter sind überaus leicht, ausserordentlich druckfest und von hoher Isolierfähigkeit. Als Zuschlagsstoff dient dieses Produkt für die Herstellung von tragendem und isolierendem Leichtbeton in vielfältigen Anwendungen. *fr.*

Begrenztes Umweltbewusstsein

An «Umwelt- und Ökologiebewusste» sei eine Wohnung zu vermieten, in «alleinstehendem, romantischem Holzhaus in intakter Landschaft». So heisst es in einem Inserat der Zeitschrift des Verkehrsclubs der Schweiz. Ebenfalls in Aussicht gestellt wird ein «erträglicher Komfort». Damit die umweltbestimmte Askese nicht auf die Spitze getrieben werden muss, schliesst das Inserat mit dem Vermerk «PW von Vorteil».

Das Umwelt- und Ökologiebewusstsein, welches im Inserat zum Ausdruck kommt, scheint mir recht begrenzt, um nicht zu sagen beschränkt. Es hört offenbar sofort auf, wenn es um

mehr geht als um das eigene Verlangen, in intakter Landschaft erträglichen Komfort zu geniessen. Sollen doch die lieben Bäume und Mitmenschen sehen, wie sie mit den Abfallprodukten der langen Autofahrt in die intakte Landschaft fertig werden. *fn*



Unerwünschter Besuch

Eine Katze interessierte sich sehr für die Hausfassaden-Renovationen. Speziell das hierfür errichtete Gerüst schien ihr eine praktische Einrichtung. Das Büsi wohnte im 2. Stock und war bisher eine zufriedene Hauskatze. Nun hatte man ihr einen wunderbaren Spazierweg geschaffen. Frühmorgens verliess sie durch das geöffnete Küchenfenster das Zuhause. Nachdem die Katze genug Neues gesehen und geschnuppert hatte, wollte sie wieder zurück in ihre Wohnung. Die gewonnenen Eindrücke müssen das Büsi etwas verwirrt haben. So kletterte es durch das nächste, offene Fenster. Dort fand es zwar nicht seine gewohnte Umgebung, aber immerhin ein Bett, in dem jemand schlief. Müde legte es sich ganz nahe neben die Schlafende. Die Wärme vermittelte Geborgenheit, und es fing zu schnurren an.

Dieses sonst gemütliche Geräusch war der Bettgenossin fremd. Sie wurde unruhig und griff noch im Halbschlaf zufällig in Büsis Pelz, was dieses gar nicht schätzte. Beide erschraken so fürchterlich, dass von gegenseitiger Sympathie nicht die Rede sein konnte. Bald darauf wurde das Gerüst entfernt, worüber sich diese Mieterin besonders freute. *J.G.*

Kuwait mit und ohne Öl

Der Kleinstaat Kuwait am Persischen Golf ist zugleich ein Öl-Riese. Im Wüstenemirat gibt es praktisch nur drei Produkte: Sand, Meerwasser und Öl. Der Ölexport bringt den Ölscheichs fast astronomische Einkünfte.

Trotz dem Ölreichtum, der noch bis in die Mitte des nächsten Jahrhunderts andauern soll, fördert Kuwait auch die Erforschung und Anwendung der Sonnenenergie. In diesem ausgesprochenen Wüstengebiet brennt die Sonne jahraus und jahrein. In Shuwaikh, dem westlichen Industrieort von Kuwait-City, wird bereits die Klimaanlage eines Kindergartens mit Energie aus Solarzellen gespiesen.

Winterwärts

Lass unsre Gärten nicht so rasch versinken
in deinem Regen, grauer Herbst.
Wir möchten noch der goldnen Sonne winken
auf ihrer Wandrung winterwärts.

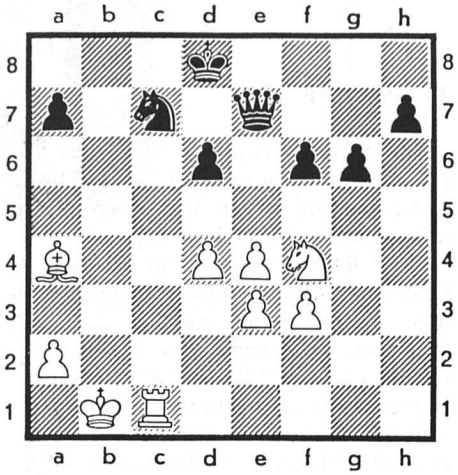
Und können wir sie auch beim Saum nicht
halten,
den sie aus Nebel um sich zieht,
wir möchten Lieder singen wie die Alten,
die sie wie wir im Glanz geliebt.

Steig einmal noch empor in ganzer Fülle,
geliebte Sonne, wärm den Herbst!
Dann zieh zurück dich in des Nebels Hülle.
Die Gärten warten auf den März.

Da mag das erste Grün im Garten spriessen,
und neue Hoffnung birgt das Herz.
Lasst uns das Jahr zu jeder Zeit geniessen.
Wir grüssen dich, selbst grauer Herbst!

Hans Bahrs

Für Schachfans



Kontrollstellung:
Weiss: Kb1 Tc1 La4 Sf4 Ba2 d4 e3 e4 f3 = 9 Steine
Schwarz: Kd8 De7 Sc7 Ba7 d6 f6 g6 h7 = 8 Steine

Jedes Jahr wird im Herbst die Regionale Einzelmeisterschaft im Schach (REM) in den Räumlichkeiten der Familienheim-Genossenschaft Zürich (Gemeindestube) durchgeführt, jeweils am Donnerstagabend. Die obige Stellung stammt aus diesem Turnier. Mit einem einfachen Manöver entscheidet Weiss am Zuge die Partie für sich. Gewinnen Sie also mit Weiss am Zuge. Viel Spass.

I. Bajus

Lösung:

1 Tc1xSc7 De7xTc7
2 Sf4–e6 + Kd8–c8
3 Se6xDc7 und gewinnt

1 Tc1xSc7 Kd8xTc7
2 Sf4–d5 + Kc7–d8
3 Sd5xDe7 und gewinnt wiederum, denn nach 3 . . . Kd8xSe7 4 Kb1–c1 steht der weisse König im Quadrat und vermag den abseitsstehenden schwarzen h-Bauern zu stoppen.

BADEWANNEN

werden repariert, gereinigt, poliert, entkalkt und ausgefugt, Neubeschichtungen in allen Farben ohne Ausbau. **Einsatzwanne aus Acrylglas.** 5 Jahre Vollgarantie. Repabad-Vertretung seit 1963.

WIE NEU! BAWA AG

BAWA AG
Artelweg 8, 4125 **Riehen**
Tel. 061/671 10 90
Kt. BS, BL, AG, SO, JU

BAWA AG
Burggraben 27, 9000 **St. Gallen**
Tel. 071/23 23 96
Kt. SG, SH, TG, AR, AI, GL, GR